

FC Uznach bezwingt auswärts Bütschwil

Dem FC Uznach gelang in Bütschwil der Saisonauftakt der 3. Liga, Gruppe 4. Er konnte einen 0:1-Rückstand noch in einen 2:1-Sieg umwandeln.

Fussball. – Bütschwil zündete bereits mit dem Anpfiff ein Offensivfeuerwerk. Schon in der ersten Minute rettete die Querlatte die Uzner vor einem Rückstand. Die Gäste fanden allerdings ihrerseits schnell ins Spiel und preschten oft über die Flügel nach vorne. Für grosse Aufregung sorgte ein Querpass vor das Bütschwiler Tor, der aus Uzner Sicht nur deshalb nicht verwertet wurde, weil zwei Angreifer wohl regelwidrig gestört wurden. Der Schiedsrichter sah jedoch kein Foul.

Die Einheimischen blieben stets mit schnellen Gegenstössen gefährlich, allerdings ohne Torerfolg; wie auch auf der Gegenseite kurz vor Ende der ersten Halbzeit, als der Bütschwiler Torhüter mit einer Glanzparade einen satten Schuss ins obere Eck von Keller parieren musste.

Rückstand nach Eigentor

Nach dem Seitenwechsel erhöhte sich die Anzahl Abschlussversuche der Gastgeber. Jedoch verzeichneten auch die Uzner, etwa mit einem Postenschuss von Marty gute Chancen. Bütschwil, dessen erstes Tor nach Abseitsstellung aberkannt wurde, konnte dann als erstes jubeln, nachdem Elsener einen gegnerischen Corner unglücklich ins eigene Tor gelenkt hatte.

Gojani leitet Wende ein

Dank kleiner Umstellungen fand Uznach seine Offensivstärke wieder. Speziell der eingewechselte Gojani meldete sich wirbelnd zurück und konnte gleich seinen ersten Saison-treffer feiern. Im Anschluss drückten die Uzner weiter mit schönen Kombinationen, bis Keller eine solche mit Erfolg zur Führung abschliessen konnte. In den Schlussminuten waren die Uzner in der Lage, den Vorsprung zu verwalten. (pd)

Bütschwil – Uznach 1:2 (0:0)

Breite. – 50 Zuschauer. – SR: Rinaldi.
Tore: 60. Elsener (Eigentor) 1:0. 70. Gojani 1:1. 80. Keller 1:2.
Uznach: Wissmann; Helbling, Ott, Elsener, Jusufi (82. Bernardy); Fritschi (55. Gojani), Bisig, Marty (62. Becirovic), Serra; Keller, Krebs.
Bemerkungen: Uznach ohne Hässig und Palumbo (beide abwesend). – 1. Lattenschuss Bütschwil. 50. Postenschuss Marty. – Verwarnungen: 30. Bisig (Reklamieren), 55. Helbling (Foul).

Schmerikon beginnt mit einem Heimsieg

Der FC Schmerikon startete mit einem Sieg in die neue Saison der 3. Liga, Gruppe 4. Gegen das Reserveteam des FC Frauenfeld waren die Schmerkner über 90 Minuten besser. Das Resultat von 4:1 war in dieser Höhe verdient.

Fussball. – Die Reserven des FC Frauenfeld zeigten vor allem in der Defensive Schwächen. So profitierte Schmerikons Sturmstipitze Wespe bereits nach vier Minuten von einem Fehler in der Thurgauer Defensive und schob unbedrängt zum 1:0 für die Gastgeber ein.

Die Mannschaft des Trainerduos Engin Sar/Volkcan Gjokaj war während der ersten Halbzeit deutlich besser als die Gäste. Abwehrchef Giannitrapani erhöhte in der 18. Minute zum 2:0, ohne dass Frauenfeld bis dahin auch nur ein Mal gefährlich vor das Schmerkner Tor kam. Die Gastgeber konnten sich indes auch danach noch Chancen erarbeiten, jedoch blieb es bis zur Pause beim 2:0.

Schmerikon stets Herr der Lage

In der zweiten Halbzeit kontrollierte Schmerikon das Spielgeschehen, jedoch flachte das Spielniveau ein wenig ab. Spielertrainer Gjokaj (63.) und der junge Federspiel (66., mit einem schönen Lob) konnten die Partie bereits früh definitiv für den FC Schmerikon entscheiden. Für Frauenfeld reichte es in einer ansonsten ereignislosen Schlussphase nur noch zum 1:4-Ehrentreffer. Nach der Zitterpartie in der letzten Saison gelang Schmerikon mit dem klaren Sieg ein erster Schritt zu einer sorgenfreien Spielzeit. (mde)

Schmerikon – Frauenfeld II 4:1 (2:0)

Allmeind. – 100 Zuschauer. – SR: Ibraimi.
Tore: 4. Wespe 1:0. 18. Giannitrapani 2:0. 63. Volkcan Gjokaj 3:0. 66. Federspiel 4:0. 88. Frauenfeld 4:1.
Schmerikon: Siracusa; Moreno Dello Stritto, Mirco Dello Stritto, Giannitrapani, Federspiel; Luca Bonfrate (74. Brullo), Volkcan Gjokaj, Fernandes, Sar (46. Duschchen); Eichmann, Wespe (83. Raimann).
Bemerkungen: Schmerikon ohne Donato Bonfrate, Greco, Liridon Gjokaj, Hildbrand (alle verletzt), Gasser (Ausland), Pehlivan (Militär), Polat (abwesend). – Verwarnungen: 55. Frauenfeld (Foul), 67. Volkcan Gjokaj (Foul).



Start nach Mass: Der neue Spielertrainer Volkcan Gjokaj führt den FC Schmerikon zu einem ungefährdeten Sieg beim Saisonauftakt. Bild Carlo Stuppia

Eschenbachs Frauen starten mit Remis

Die Erstliga-Frauen des FC Eschenbach erkämpften sich zum Saison-Auftakt zuhause ein 3:3 gegen den FC Zürich.

Fussball. – Die erste Halbzeit gehörte ganz klar den Reserven des FC Zürich, die mit einigen Spielerinnen aus dem NLA-Kader angereist waren. Die Eschenbacherinnen fanden nie richtig ins Spiel. Das 0:2 zur Halbzeit war die logische Konsequenz.

Nach der Pause schien das Team von Markus Brändle wie verwandelt. Zehn Minuten nach Wiederanpfiff gelang Tschirky der Anschlusstreffer zum 1:2. Die Freude währte nicht lange, denn nur eine Minute später spazierte eine Stürmerin von Zürich durch den Strafraum und schoss zum 3:1 ein. Die Eschenbacherinnen liessen sich jedoch nicht entmutigen und griffen weiter forsch an. In der 70. Minute platzierte Winiger einen Fernschuss genau in die untere linke Torwartecke zum 2:3. Das Spiel wogte jetzt hin und her. In der 75. Minute gelang wiederum Winiger das vielumjubelte 3:3 mit einem schönen Drehschuss aus rund 25 Metern.

Die Eschenbacherinnen können mit diesem Resultat zufrieden sein, war doch der Gegner über weite Strecken besser und stets gefährlich mit seinen schnellen und trickreichen Angreiferinnen. (br/so)

Eschenbach – Zürich Frauen II 3:3 (0:2)

Eschewies. – 70 Zuschauer.
Tore: 5. Moser 0:1. 40. Brandenberger 0:2. 55. Tschirky 1:2. 56. Moser 1:3. 70. Winiger 2:3. 75. Winiger 3:3.
Eschenbach: Schultthess; Diem, Stob, Bernet, Aggeler; Zuppiger (30. Winiger), Bachofen, Helbling, Roth (81. Kicki); Tschirky, Schaub (46. Giger).
Bemerkungen: Eschenbach ohne Oertig, Ott (beide verletzt), Hofstetter (krank), Ivakovic (fehlende Spielberechtigung), Vollenweider (abwesend).

FUSSBALL

Nationalliga B, Frauen

Münsterlingen – Kirchberg	0:3
Schwyz – Malters	2:1
Kirchberg – Aarau	3:0
Rapid Lugano – Baden	2:2
Schlieren – Münsterlingen	5:0
Rapperswil-Jona – Therwil	3:0
1. Schlieren	2 2 0 0 6:0 6
Kirchberg	2 2 0 0 6:0 6
3. Rapperswil-Jona	2 2 0 0 6:2 6
4. Schwyz	2 2 0 0 5:1 6
5. Therwil	2 1 0 1 4:3 3
6. Rapid Lugano	2 0 1 1 2:5 1
7. Baden	2 0 1 1 2:6 1
8. Malters	2 0 0 2 1:3 0
9. Aarau	2 0 0 2 2:6 0
10. Münsterlingen	2 0 0 2 0:8 0

Ungefährdeter Sieg für NLB-Frauen des FCRJ

Wie beim Auftakt bekamen es die Fussballerinnen von Rapperswil-Jona im zweiten Spiel mit einem Aufsteiger zu tun. Der FC Therwil gastierte im Joner Grünfeld, konnte aber nicht wirklich mithalten. Der FCRJ siegte problemlos 3:0.

Fussball. – Der Sieg der Rapperswilerinnen ging in Ordnung, hatte das Team vom Obersee das Spiel doch jederzeit im Griff und über die ganze Partie deutlich mehr Spielanteile. Ein Doppelschlag in den ersten zwanzig Spielminuten besiegelte das Schicksal der Basler Gäste schon früh. Sowohl Isabelle Hugentobler (16., Flachschuss ins nahe Eck) wie auch Nicole Gruber (18., sehenswerter Schlenzer ins lange Eck) profitierten jeweils in der linken Hälfte des gegnerischen Strafraumes von individuellen Fehlern der Verteidiger und brachten das Heimteam entscheidend in Führung.

Schwache zweite Halbzeit

Kurz vor dem Pausenpfiff vergab Hugentobler nach einem Eckball gar das mögliche 3:0. Nach dem Seitenwech-

sel flachte das Spielgeschehen deutlich ab. Beide Teams waren nicht imstande, sich vor dem gegnerischen Tor gute Szenen zu erarbeiten. Das Spiel blieb bis kurz vor Schluss langweilig. Die Gäste kamen gut sieben Minuten vor Abpfiff zu ihrer einzigen Torchance der Partie, doch Näf vergab diese nach einem schönen Steilpass aus knapp acht Metern mit einem Schuss über das Gehäuse.

Hugentobler setzt Schlusspunkt

Knapp zwei Minuten später machte es Isabelle Hugentobler dann richtig. Bezeichnenderweise für die zweite Halbzeit fiel der letzte Treffer nach einem Heber aus vierzig (!) Metern, welcher die weit vor dem eigenen Strafraum stehende Torhüterin aufs Grausamste düpierte. (pc)

Rapperswil-Jona – Therwil 3:0 (2:0)

Grünfeld. – 40 Zuschauer. – SR: Crepulja.
Tore: 16. Hugentobler 1:0. 18. Gruber 2:0. 85. Hugentobler 3:0.
Rapperswil-Jona: Keller; Zuppiger, Gebert, Herrmann, Graf; Marchetto, Knöpfel (81. Bürgli), Bernhardsgrütter (86. Djokic); Gruber, Hugentobler (89. Honegger).
Therwil: S. Pieragostino; Wagner, Meyer, Gygi, Egger; Iuliano (72. Zürry), Zimmermann, Castellano (38. Albrecht), C. Pieragostino; Schneider, Näf.

Erfolgreiches Wochenende für Inlinerin Susanne Zellweger

Bei der Pizol Challenge vom Samstag landete die Benknerin mit ihrem Team auf dem ersten Platz. Tags darauf konnte sie beim Skateday in Friedrichshafen einen Einzelsieg feiern.

Inlineskating. – Bei der 13. Austragung der Pizol Challenge ging Susanne Zellweger am Samstag mit den ihr vor dem Wettkampf noch nicht bekannten Athletinnen Andrea Walser (Mountainbike) und Sonja Good (Kammlauf) aus Mels sowie Andrea Koch (Berglauf) aus Landquart an den Start. Auf der 17 Kilometer langen Inlinestrecke legte die 36-jährige Benknerin gut vor und fuhr einen knapp zweiminütigen Vorsprung auf das erste Verfolgerteam heraus. Ihre Mitsstreiterinnen bauten den Vorsprung bis ins Ziel auf gut fünf Minuten aus. Damit sicherte sich das Team den Sieg bei den weiblichen Viererteams.

Herzschlag-Finale in Ailingen

Damit hatte die ehrgeizige Benknerin aber noch nicht genug. Am Sonntag nahm sie in Ailingen, einem Teilgebiet von Friedrichshafen, am dortigen

Skateday teil. Im gut besetzten Frauenfeld nahm Zellweger das Rennen in Angriff. Der sechs Kilometer lange Rundkurs mit vielen Auf- und Abs war auf sie zugeschnitten.

In der ersten von vier Runden blieb eine kompakte Gruppe von zehn Fahrerinnen zusammen. In der zweiten Runde attackierte dann die deutsche

Spezialistin Irene Raab in einer Steigung. Zellweger blieb dran und absolvierte die folgenden Runden in einem Trio mit den Deutschen Raab und Melanie Bayrhopf. Im Endspurt war es Zellweger, die die grössten Reserven mobilisieren und sich knapp gegen ihre starken Konkurrentinnen durchsetzen konnte (so).



Grund zur Freude: Die Benknerin Susanne Zellweger zeigt die Naturalgabe nach ihrem erfolgreichen Einsatz an der Pizol Challenge.